



# TÄTIGKEITSBERICHT 2020-2022

Stiftung justiceF  
Oskarstraße 29  
D - 46149 Oberhausen  
Fon +49-208-960 1234  
Fax +49-208-62 17 116

justice Foundation Schweiz  
Alte Landstr. 67  
CH- 8708 Männedorf  
Fon +41-44 79 04 090

[office@justicef.org](mailto:office@justicef.org)  
[www.justicef.org](http://www.justicef.org)

# Inhalt

1. Entwicklung der Stiftung, Personalia und Organisation .....	3
2. Öffentlichkeitsarbeit / Spendenwerbung.....	3
3. Sachberichte Entwicklungsprojekte .....	4
3.1 Seashine Siargao (Philippinen) .....	4
3.2 Trainings- und Arbeitszentrum für die Männer von Basawon, Bantayan (Philippinen).....	5
3.3 Multi-Akteurs Partnerschaft für die Förderung nachhaltiger Landwirtschaft in Vietnam und den Philippinen .....	6
3.4 Kafountine (Senegal): Wasserversorgung für das Campment SITOKOTO.....	7
3.5 Diourbel (Senegal): Pencum Ndox .....	7
3.6 Hausaufgabenhilfe für Romakinder .....	8
3.7 Ausbildungsförderung in Mostar, Nada i Buducnost.....	9
3.8 Zusammenarbeit mit FASSIV (Fundaciòn de Ayuda Social San Ignacio de Velasco).....	9

## 1. Entwicklung der Stiftung, Personalia und Organisation

Sitzungen des Stiftungskuratoriums fanden im Berichtszeitraum am 10.10.2020, 17.04.2021, 09.10.2021, 07.05.2022 und 22.10.2022 statt. Zu den Sitzungen wurde jeweils fristgerecht eingeladen. Sie fanden in der Regel in hybrider Form statt. Alle Protokolle liegen vor.

Die Sitzung des Stiftungskuratoriums im Frühjahr 2020 ist wegen der Covid-19-Pandemie ausgefallen.

Alle zu den Sitzungen des Stiftungskuratoriums jeweils anstehenden Wiederwahlen der Mitglieder des Kuratoriums (turnusgemäß nach jeweils drei Jahren Mitgliedschaft im Kuratorium) wurden ordnungsgemäß durchgeführt und führten ohne Ausnahme zur Wiederwahl des betreffenden Kuratoriumsmitglieds. Details sind den Protokollen zu entnehmen. Der Vorsitz des Kuratoriums wird im Berichtszeitraum von Uwe Schulz aus Dortmund ausgeführt.

Im Jahr 2022 feierte justiceF das 20-jährige Jubiläum als selbstständige Stiftung mit Sitz in Oberhausen. Die Kuratoriums-Mitglieder trafen sich zu diesem Anlass am 17./18. Dezember 2022 im Weinquartier Burggarten in Heppingen.

## 2. Öffentlichkeitsarbeit / Spendenwerbung

Folgenden Spendeneingang hat justiceF verzeichnen können:

<b>SPENDEN</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>
gebunden / ungebunden	5.913 Euro	17.453 Euro	9.652 Euro
Dauer- spenden	7.405 Euro	8.140 Euro	8.640 Euro
Weihnachts- mailing	5.306 Euro	4.185 Euro	3.785 Euro

Folgende Einnahme von Drittmitteln hat justiceF verzeichnen können:

<b>DRITTMITTEL</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>
BMZ	67.630 Euro	-. Euro	-. Euro

Folgende Ausgaben für die Projektförderung hat justiceF getätigt:

<b>PROJEKT- FÖRDERUNG</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>
insgesamt	73.128 Euro	37.174 Euro	10.756 Euro

### 3. Sachberichte Entwicklungsprojekte

#### 3.1 Seashine Siargao (Philippinen)

<i>Ort:</i>	<i>Siargao, Philippinen</i>
<i>Zielgruppe:</i>	<i>Kinder und Familien in General Luna, Siargao Island</i>
<i>Partner:</i>	<i>Linn Ludemann</i>
<i>Förderzeitraum:</i>	<i>Oktober 2020 bis Dezember 2022</i>

Seashine Siargao war eine Initiative, welche es sich im Oktober 2020 zur Aufgabe machte, Kinder und Familien in der Corona-Pandemie zu unterstützen. Unter der Devise "Joy, education and food" wurden verschiedene Lern- und Freizeitaktivitäten für Kinder und Jugendliche zwischen 4-16 Jahren durchgeführt, welche im Folgenden kurz vorgestellt werden:

- "Learn & Lunch"-Programm: Wöchentliches Lernangebot und Mittagessen für vier (zwischenzeitlich fünf) Gruppen bestehend aus jeweils 8-20 Kindern, ausgeführt von Freiwilligen vor Ort. Laufzeit: Oktober 2020 bis Dezember 2021.
- "Food & Wake"-Programm: Wöchentliche Ausflüge in den Wakepark für Gruppen von 10-20 Kindern. Begleitet von Freiwilligen konnten Kinder Wakeboarding lernen, den Wasserpark nutzen und wurden mit einer Mahlzeit versorgt. Laufzeit: November 2020 bis Dezember 2022 (mit Unterbrechungen).
- "Minds & Meals"-Programm: Wöchentliches interaktives Lern- und Kreativangebot für vier rotierende Gruppen aus jeweils 8-20 Kindern, ausgeführt von Freiwilligen vor Ort. Laufzeit: Juli 2022 bis Dezember 2022.
- Schwimmunterricht: Wöchentlicher Schwimmunterricht von Freiwilligen und geschulten Schwimmtrainer:innen, gefolgt von einer Mahlzeit für eine Gruppe von 17 Kindern. Laufzeit: Januar 2021 bis Dezember 2021.
- Tanz- und Gymnastikunterricht: Freies Angebot von Freiwilligen Tänzer:innen und Sportler:innen für bis zu 20 Kinder, meist wöchentlich an verschiedenen Orten stattfindend und gefolgt von Snacks für die Kinder. Laufzeit: Juni 2021 bis Dezember 2022 (mit Unterbrechungen).

Weitergehende Unterstützung von Familien in besonderen Notlagen:

- Rice-Sponsorships: Monatliche Bereitstellung von 25kg oder 50kg Reis für einen Zeitraum von drei oder sechs Monaten für insgesamt 30 Familien, finanziert aus einem 1-1-Sponsoring durch Spender:innen. Laufzeit: Oktober 2020 bis Mai 2021.
- Notfallhilfe für den Wiederaufbau von Häusern nach Supertaifun Rai (Dezember 2021): Materialien für den Wiederaufbau von Häusern für insgesamt 251 Familien, Menge und Art der Materialien je nach Bedarf der Familien individuell angepasst.

Im Dezember 2022 wurde das Projekt eingestellt, da sich die Lage auf der Insel nach dem Ausnahmezustand der Pandemie sowie der Notlage nach dem Supertaifun wieder erholt und zu einem "Normalzustand" zurückgekehrt ist. Der verbliebene Spendenbetrag von 1.656,40 EUR wurde am 27.04.2023 an die gemeinnützig anerkannte NGO "Nature Kids of Siargao" gespendet.



### 3.2 Trainings- und Arbeitszentrum für die Männer von Basawon, Bantayan (Philippinen)

Ort:	Negros Occidental, Basawon/Bantayan
Zielgruppe:	Männer in Basawon
Partner:	Cebu Chamber of Commerce and Industry (CCCI), CCCI Chapter Bantayan und Women's Association of Basawon
Förderzeitraum:	2019 – 2020
Fördersumme:	76.277 EUR

Nach dem erfolgreichen Aufbau des Trainings- und Arbeitszentrums im Rahmen des *Women of Basawon* (WAB)-Projekts im Jahr 2017 und 2018 hat die lokale Gruppe einen Vorschlag für ein Anschlussprojekt erstellt. Als Zielgruppe sollten jetzt die Männer die Gemeinschaft durch eine berufliche Grundausbildung erhalten. Durch die Ausbildung in den lokal stark nachgefragten Dienstleistungen in der Wartung und Reparatur von Kühl- und Klimaanlageanlagen und Serviceleitungen rund um Kleinmotoren, sollen alternative Einkommensquellen für die ehemaligen Fischer erschlossen werden.

justiceF hat für diesen Projektvorschlag im Jahr 2018 Fördergelder beim Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) beantragt und bewilligt bekommen. Im Rahmen des Projekts wurde auf einem Grundstück nahe dem schon bestehenden Trainings- und Arbeitszentrums aus zwei gebrauchten Überseecontainern eine Werkstatt mit Lagermöglichkeiten errichtet.

Die COVID19-Pandemie hat auf den Philippinen zu einem langen vollständigen Lock-down (März bis Mai 2020) geführt, der auch mit Ausgangssperren verbunden war. Trotz dieser erschwerten Umstände haben die Trainings stattgefunden, wenn auch in etwas eingeschränktem Umfang. In 30-tägigen Kursen wurden 15 Männern im Klima-/Kälteservice (TESDA-zertifiziert, NCII) und 15 Männern als Servicetechniker für Kleinmotoren (TESDA-zertifiziert, NCII) ausgebildet. Alle dreißig Männer von Basawon bestanden die NCII-Prüfung, die Vertreter der *Technical Education and Skills Development Authority* (TESDA) abnahmen.



### 3.3 Multi-Akteurs Partnerschaft für die Förderung nachhaltiger Landwirtschaft in Vietnam und den Philippinen

<i>Ort:</i>	<i>Süd-Vietnam sowie Negros Occidental/Philippinen</i>
<i>Zielgruppe:</i>	<i>Kleinbauern</i>
<i>Partner:</i>	<i>Vietnam Support Center of Agricultural Enterprise and Farm sowie Association of Negros Producers</i>
<i>Förderzeitraum:</i>	<i>2017 – 2020</i>

Das Programm wurde, trotz der erheblichen Probleme bedingt durch die Corona Pandemie in beiden Ländern Vietnam und Philippinen, abgeschlossen. In vier Zielregionen in Vietnam -Binh Thuan Province, Long An Province, Vinh Long und Binh Duong – wurden Vertretungsorganisationen der Bauern geschult. Das Ziel, die sozioökonomische Situation der Bauern in beiden Ländern, unabhängiger politischer Systeme, zu verbessern, ist gewährleistet worden. Fassen wir kurz die Wirkungen zusammen:

- In den Philippinen bezieht sich die Region allein auf Negros, bestehend aus vier Bauerngruppen über die Region verteilt. Die Bauernorganisationen nehmen verbindlich an den Gremien teil und artikulieren strukturiert ihre Bedürfnisse und Verbesserungsvorschläge. Ihre Strategien zu nachhaltiger Landwirtschaft sind fester Bestandteil der Regierungspartner geworden und werden umgesetzt. Ihre Partizipation an Umsetzungsstrategien ist in den politischen Prozessen manifestiert. In Vietnam haben 280 Bauern direkt an unterschiedlichen Fort- und Weiterbildungen zu den Themen Organisationsentwicklung (von Kooperativen), GAP in Bezug auf ihre Anbauprodukte, Management von Wertschöpfungsketten sowie Data-Management teilgenommen.
- In den Philippinen waren es 143 Bauern, die zu den Themen Organisationsentwicklung, Negros GAP, Schulungen für klimaangepasste Technik und Digitalisierung teilgenommen.
- Hinzu kommen insgesamt 428 Bauern in Vietnam und 209 Bauern in Negros, die innerhalb ihrer Bauerngruppen rein landwirtschaftlich weitergebildet worden sind. Diese Weiterbildungsaktivitäten beziehen sich vor allem auf die Umsetzung der GAP-Trainings mit all ihren technischen Facetten. Da die Bauern i.d.R. als Produktionseinheit zertifiziert wurden, wurden die Bildungseinheiten innerhalb der Bauerngruppen abgehalten, sprich es wurde ein Multiplikatoreneffekt erzielt.
- Ein Mitgliederzuwachs von deutlich über 10 Prozent war zu verzeichnen, konnte aber durch die Covid-Krise nicht im Detail nachgehalten werden. Die Umsatzzahlen der Bauern in Vietnam konnten durchschnittlich um 15 Prozent gesteigert werden, weil sie zertifiziert waren. In Negros, wo der Prozess durch die Entwicklung eines eigenen Standards komplexer war, konnten circa acht Prozent Zuwachs bis Anfang 2020 verzeichnet werden. In beiden Fällen ging dies einher mit einer saisonalen Preissteigerung, weil staatlich zertifiziert.
- Der digitale Ansatz, Wertschöpfungsketten für die jeweiligen Abbauprodukte für lokale und Exportmärkte, ist vor allem in Vietnam gut aufgenommen worden und hat den Grundgedanken digitaler Lösungen auf Seiten der Bauern gestärkt.

Ein weiterer Effekt ist der der politischen Teilhabe und der sozialen Kohärenz zwischen den verschiedenen Akteuren: Auf Seiten der Zivilgesellschaft, dem öffentlichen Sektor, der Privatwirtschaft (sprich den Kleinbauern) sowie der Wissenschaft, welche alle in den Prozess eingebunden worden sind. Öffentliche Agenturen wie auf Negros sind Kooperationen eingegangen, Bauern wurden als gleichberechtigte Partner akzeptiert und konnten ihre Bedürfnisse nachhaltig äußern.

### 3.4 Kafountine (Senegal): Wasserversorgung für das Campment SITOKOTO

<i>Ort:</i>	<i>Kafountine</i>
<i>Zielgruppe:</i>	<i>Bevölkerung der Gemeinden von Kafountine</i>
<i>Partner:</i>	<i>Sitokoto</i>
<i>Förderzeitraum:</i>	<i>2021 – 2022</i>
<i>Fördersumme:</i>	<i>4.500 EUR</i>

Kafountine, in der Casamance von Senegal gelegen, ist bekannt als ein Ort, von dem aus viele junge Frauen und Männer die Migration gen Europa suchen, um ihre meist aussichtslose Perspektive zu verbessern. Die Region hat jedoch auch großes touristisches Potential. Die Organisation Sitokoto ist Anlaufstelle für viele Jugendliche. Ein Jugend- und Kulturzentrum bildet dafür die Infrastruktur. Durch die zunehmende Versalzung hat das Campment, das auch von lokalen und ausländischen Touristen genutzt wird, in den letzten Jahren ein großes Wasserproblem gehabt. Durch das Engagement von justiceF konnte die solargespeiste Wasserpumpe umgelegt werden, da mittels einer Tiefbohrung von 20 Meter ein neuer Brunnen



circa 400 Meter entfernt von Sitokoto angelegt werden konnte. Die Leitungen wurden von den Jugendlichen unter fachmännischer Anleitung im Boden verlegt. Damit ist sowohl die Grundwasserversorgung für das Jugendzentrum sowie die touristische Infrastruktur gewährleistet. Darüber hinaus kann auch der Garten zwecks Selbstversorgung neu angelegt werden.



Die Leitungen wurden von den Jugendlichen unter fachmännischer Anleitung im Boden verlegt. Damit ist sowohl die Grundwasserversorgung für das Jugendzentrum sowie die touristische Infrastruktur gewährleistet. Darüber hinaus kann auch der Garten zwecks Selbstversorgung neu angelegt werden.

Ein nächster Schritt bezieht sich auf die Renovierung des Daches des Kultur- und Jugendzentrums, das ab Ende 2023 nach der Regenzeit neu abgedeckt werden soll.

### 3.5 Diourbel (Senegal): Pencum Ndox

<i>Ort:</i>	<i>Diourbel / Senegal</i>
<i>Zielgruppe:</i>	<i>Menschen, die in der Abfallwirtschaft arbeiten</i>
<i>Partner:</i>	<i>Boal Association</i>
<i>Förderzeitraum:</i>	<i>2022 - 2023</i>
<i>Fördersumme:</i>	<i>4.500 EUR</i>

Pencum Ndox ist ein Begriff in Wolof und bedeutet „Begegnungsstätte“. Das Terrain inmitten der Provinzhauptstadt Diourbel gelegen war jahrelang eine wilde Abfallhalde, die zudem die natürlichen Wasserwege im Ort aufgestaut hat. Der Sozialunternehmer Sidi Diop, der eine erfolgreiche Karriere in Wissenschaft und Beruf in Deutschland erfahren hat, ist in seine Heimat zurückgekehrt, um eine soziale, ökologische und wirtschaftliche Gegenentwicklung in Diourbel zu bewirken, das lange das durchaus florierende landesweite Zentrum der Erdnussproduktion war. Pencum Ndox ist das erste Synonym für Veränderung und wurde durch die Initiative von Sidi Diop und der Association Boal vom Müll befreit. Es wurden Gärten angelegt, das ganze Terrain wurde renaturalisiert und soll sukzessive erweitert werden, um



das ökologische Gleichgewicht zu sichern. In diesem Kontext hat sich eine Kreislaufwirtschaft entwickelt und es soll eine Wertschöpfung für Kunststoff entstehen. justiceF engagiert sich in diesem Rahmen und fördert den Aufbau einer Sammelstelle für Wertstoffe. Diese Abfälle werden in den Recyclingkreislauf eingespeist und generieren Einkünfte für die organisierten Sammler.

### 3.6 Hausaufgabenhilfe für Romakinder

Ort:	Caransebeș, Rumänien
Zielgruppe:	Kinder und Jugendliche aus armen Familien
Partner:	Kinderhilfe Rumänien
Förderzeitraum:	seit März 2006

In den Jahren 2020 bis 2022 konnten 15 Kinder und drei Jugendliche (Studierende) unterstützt werden (ein Schüler Klasse 3, fünf Schüler/innen der Klasse 5, fünf Schüler/innen der Klasse 6, ein Schüler der achten Klasse, zwei Schüler/innen der Klasse 10, eine Schülerin der elften Klasse des Gymnasiums; drei Studierende). Die Schüler/innen der Klasse 5 kamen im Schuljahr 2021/2022 neu in die Gruppe. 2020 fand der Unterricht hauptsächlich online statt und die Hausaufgabenhilfe musste sich in zwei Gruppen treffen, um Abstandsregeln einzuhalten. Selbstverständlich trugen Lehrer/innen und Kinder Masken und hatten die Möglichkeit, sich die Hände zu desinfizieren. Pro Tag konnten maximal 10 Kinder an der Hausaufgabenhilfe teilnehmen, damit die Schüler/innen mit „Abstand“ sitzen konnten. Sie nahmen abwechselnd teil, so dass jedes Kind dreimal pro Woche ins Zentrum kommen konnte. Im Vergleich zu 2020 hatten die Kinder 2021 nicht mehr so viele Online-Stunden, da der Schulunterricht wieder in Präsenz durchgeführt wurde.

Die Arbeit im Zentrum fand jeden Tag nach dem gleichen Zeitplan wie in den Vorjahren statt, d.h. von 14:00 bis 17:00 Uhr: Kinder der dritten bis achten Klasse werden um 14:00 Uhr mit dem Auto von der Schule oder aus der Balta abgeholt und um 17:00 Uhr mit dem Auto nach Hause in die Balta gebracht. Die Jugendlichen ab Klasse 9 kommen nach der Schule zu Fuß ins Zentrum und fahren nach den Hausaufgaben mit dem Auto nach Hause

Obwohl es für alle schwierige Jahre waren, kamen die Kinder der Hausaufgabenhilfe sehr gut zurecht und hatten im Schnitt gute Leistungen in der Schule. Wie in den vergangenen Jahren haben einige Schülerinnen und Schüler sogar sehr gute Lern- und Verhaltensergebnisse erzielt. Einige Kinder erreichten nicht so gute Noten, die auch mit intensiverer Unterstützung nicht verbessert werden konnten.

Das Programm im Zentrum wird jeden Tag wie folgt durchgeführt: Mittagessen servieren, Hausaufgaben für den nächsten Tag machen, zusätzliche Übungen, wenn es die Zeit zulässt, und spielen. Schüler/innen, die Prüfungen haben, bereiten sich zusätzlich durch Nachhilfe vor, d.h. sie erhalten zusätzliche Stunden in dem jeweiligen Prüfungsfach. Am Freitag gibt es zusätzliche pädagogische Aktivitäten unter Nutzung spielerischer Methoden, z.B. Videos, Diskussionen, Spiele. Die Schüler/innen beendeten alle jedes Jahr mit Erfolg ohne Nachprüfungen.

Die Ausgaben für die Studierenden in Timișoara sind sehr viel höher als die Ausgaben pro Kind in der Hausaufgabenhilfe in Caransebeș. Im Studienjahr 2021/2022 lebten die Studenten in einer 2-Zimmer-Wohnung mit einer Miete von 100 Euro/Monat, Unterhalt pro Monat etwa 130 RON (ca. 32 Euro), Nebenkosten für die Wohnung betragen im Durchschnitt 200 Ron/Monat (ca. 50 Euro) für Strom, Gas und Wasser. Ab diesem Sommer ist eine Studentin in einem Umfang von 4-6 Stunden/Tag bei Multinationala Continental Timișoara beschäftigt, da sie Studentin in ihrem letzten Studienjahr ist. Während der einmonatigen Semesterferien verdiente ein Student auch Geld in einem Lager in Timișoara. Ein Student hat das erste Jahr Biochemie absolviert, aber da es leider nur sehr wenige gebührenfreie Plätze gibt, musste er im zweiten Studienjahr Gebühren bezahlen. Die Studiengebühr betrug ca. 4000 RON/Jahr (ca. 1000 EUR). Aus diesem Grund hat sich dieser Student verpflichtet, einen Teil der Studiengebühren selbst zu zahlen, das heißt, sich ebenfalls einen Arbeitsplatz zu suchen, um Geld zu verdienen.



Während der Sommerferien unternahm die Gruppe 2021 und 2022 wieder Ausflüge. So besuchte sie die Wassermühlen von Rudaria, bei Eftimie Murgu, fuhr nach Deva in einem anderen Bezirk und erlebte das Bisonreservat in Hateg. Natürlich fuhr die Gruppe jedes Jahr auch an ihren Lieblingssort Brebu-Garana. Regelmäßig wird die Gruppe von Förderinnen und Förderern aus Deutschland besucht, was dann ebenfalls als Anlass genommen wird, Ausflüge zu unternehmen und gemeinsam zu essen und zu feiern. Die Gründerin des Projektes und eine Vertreterin von justiceF konnten das Projekt im April 2022 besuchen.

Die Kosten für die Mahlzeiten betragen inzwischen etwa 2,30 EUR pro Kopf, die Räume werden nach wie vor kostenlos von Salzkottener Franziskanerinnen zur Verfügung gestellt und der mehr als 18 Jahre alte VW-Bus benötigt mindestens 1000 EUR Versicherung, Unterhalt und Steuer pro Jahr, die Kosten für Benzin belaufen sich inzwischen auf knapp 200 EUR pro Monat. Aufgrund einer Gesetzesänderung müssen die Lehrerin und der Lehrer, die das Projekt betreuen, inzwischen ihre Aufwandsentschädigung von 15 EUR/Tag voll versteuern.

### 3.7 Ausbildungsförderung in Mostar, Nada i Buducnost

<i>Ort:</i>	<i>Mostar, Bosnien-Herzegowina</i>
<i>Zielgruppe:</i>	<i>Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene aus armen Familien</i>
<i>Partner:</i>	<i>Pfarrei des hl. Thomas Apostel</i>
<i>Ausgaben:</i>	<i>EUR 8.000 (2020-2022)</i>
<i>Förderzeitraum:</i>	<i>seit 2007 durch justiceF Schweiz</i>

Wie in den letzten Jahren haben wir Sprach- und Musikkurse sowie einen Chor mit 40 Kindern unterstützt. 2020 konnten aufgrund der Pandemie nur vereinzelt Kurse stattfinden, daher hat justiceF auch Sofortmaßnahmen zum Schutz vor Corona finanziert.

2022 wurde die Zusammenarbeit mit der Pfarrei in Mostar aufgrund von Personalveränderungen beendet; die bisherigen Musikkurse und der Kinderchor werden nun selbstständig vor Ort weitergeführt.

### 3.8 Zusammenarbeit mit FASSIV (Fundación de Ayuda Social San Ignacio de Velasco) (einzige Einrichtung für Kinder und Jugendliche mit Behinderungen in San Ignacio im Umkreis von 200 km)

<i>Ort:</i>	<i>San Ignacio de Velasco und Dörfer der Umgebung (Bolivien)</i>
<i>Zielgruppe:</i>	<i>Kinder und Jugendliche aus bedürftigen Familien</i>
<i>Partner:</i>	<i>Pater Michael Heinz</i>
<i>Ausgaben:</i>	<i>26.000 EUR für diverse Projekte (2020-2022)</i>
<i>Förderzeitraum:</i>	<i>seit März 2011 durch justiceF Schweiz</i>

FASSIV hilft Kindern und Jugendlichen mit Beeinträchtigungen zu einem möglichst selbständigen Leben. Anfangs 2020 wurden hier 341 Menschen mit verschiedenen Behinderungen unterstützt. Die Pandemie hat gerade diese vulnerable Gruppe schwer getroffen; justiceF hat aufgrund dieser Notsituation Lebensmittelhilfen für 200 Kinder mit Behinderungen und ihre Familien sowie Medikamentenhilfen vor allem für an Epilepsie erkrankte Kinder finanziert.

Hilfe zur Selbsthilfe: In 2022 konnte justiceF 38 Familien beim Anlegen von kleinen Gemüsegärten unterstützen. Dies verbesserte nachhaltig die Ernährungssituation der beteiligten Familien, die gelernt haben, Gemüse und Salate anzubauen. Weiterhin wurden Musikkurse und Studienstipendien für Jugendliche durch justiceF unterstützt.